

*Pfarrei Mariä Himmelfahrt
Prien am Chiemsee*



*Pfarrbrief
Ostern 2003*

Liebe Pfarrgemeinde,

Wenn heute Menschen über Ostern sprechen, so fällt meist auch das Wort vom Osterhasen. Dieses zierliche Tier, das man heute auf unseren Feldern und Fluren leider nur noch selten entdeckt, ist fast zum Kennzeichen des Osterfestes geworden – und das nicht nur bei Kindern, die ganz besonders dieses über Wiesen hoppelnde Tier lieben. Warum eigentlich? Nun, wir wissen es im Grund nicht. Bücher über Brauchtum und Tradition nennen zwei mögliche Gründe: Einmal die Tatsache, dass die Hasen schon im zeitigen Frühjahr ihre ersten Jungen zur Welt bringen – sogenannte Märzhasen. So wurde der Hase zum Bild des neuen Lebens nach der langen Winterzeit. Zum anderen lag das wohl an den Zinsterminen. Zum Osterfest – meist am Gründonnerstag - mussten die Pächter an die Besitzer der bäuerlichen Ländereien ihre Realabgaben abliefern, vorwiegend Brot, Geflügel, Eier und eben auch Hasen.

Für uns Christen ist bedauerlich, dass damit der Hase das alte Symbol des Lammes vielfach verdrängt hat. Denn nach den biblischen Texten ist das Lamm das wohl herausragendste Symbol der Urkirche. Es fehlt praktisch auf keinem der vielen Apsismosaiken der römischen Basiliken. Es war die Mitte der jungen Glaubensgemein-

schaft, die sich zum Mahl des Lammes versammelte. Sein Ursprung liegt im Johannes-Evangelium. Beim genaueren Lesen fällt auf, dass das Abschiedsmahl Jesu mit seinen Jüngern dort nur beiläufig erwähnt wird. Vom Essen des Lammes, vom Brechen des Brotes ist kaum die Rede. Im Mittelpunkt steht bei Johannes die Fußwaschung der Jünger.

Beim Bericht über die Verurteilung und Kreuzigung Jesu streut hingegen Johannes bewusst einige Zeitangaben ein, die dem Zuhörer darlegen sollen, dass Jesus genau zu der Zeit am Kreuz starb, als die gläubigen Juden im Tempel ihre Paschalämmer schlachteten. So deutet Johannes den Tod Jesu gemäß dem 4. Gottesknechtlied beim Propheten Jesaja. Er wurde hingerichtet wie ein Ausgestoßener, wie das Lamm, das zum Schlachten geführt wird; er wehrte sich nicht, wie das Lamm, das „vor seinem Scherer verstummt“. Nach dem Johannesevangelium ist Jesus also das neue, das wahre Paschalamm, das als Sühnopfer die Sünden der ganzen Welt auf sich nimmt.

Fachleute haben außerdem auf einen bemerkenswerten Zusammenhang hingewiesen: Im Aramäischen, der Muttersprache Jesu, also der Sprache in Galiläa zu jener Zeit, bedeutet das Wort „talja“ zugleich „Lamm“ wie

auch „Knecht“. Dieser Zusammenhang macht uns verständlich, weshalb für die ersten Christen zwei Aussagen ganz nahe beieinander liegen, nämlich das Wort: „Seht mein Knecht, der die Sünden der Vielen trug“, aus dem Gottesknechtlied bei Jesaja und der Hinweis von Johannes dem Täufer: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt“. Das Wort „talja“ vereint beide Prophezeiungen. Aus diesem Grund ist das Mahl mit dem Lamm in der Mitte die österliche Versammlung der Christen. Der auferstandene Herr ist zugleich der Gastgeber, der das Brot bricht, der die Jünger einlädt, und das Lamm, die Speise und Opfertgabe. Auch die Texte der Liturgie greifen beides auf, so etwa in der berühmten Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ aus dem 11. Jahrhundert: „Singt das Lob dem Osterlamme. [...] Das Lamm erlöste die Schafe. Christus, der ohne Schuld war, verhönte die Sünder mit dem Vater.“

Es tut gut, wenn wir uns der alten christlichen Symbole und Bilder erinnern. Sie erzählen uns viel vom Glauben der ersten Jünger. Sie sind auch reich verwoben mit den biblischen Erzählungen vom Tod Jesu und von der Auferstehung. Das moderne Bild vom Osterhasen wirkt dagegen fast ein wenig blass. Allen gemeinsam aber ist die Freude über das neue Leben. Wir feiern den Sieg Christi über den Tod. Er hat durch seine Auferstehung uns allen

Zum Titelbild



„Befreiung der Gerechten aus der Vorhölle“, aus dem Freskenzyklus in der Kirche Urschalling (14.Jhd)

das Tor zum ewigen, unvergänglichen Leben aufgetan.

Ich wünsche Ihnen allen, besonders den Alten, Kranken und Behinderten eine gesegnete Feier der Karwoche und des Osterfestes. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darf ich Sie herzlich grüßen und wünsche Ihnen viel österliche Freude und Zuversicht.

Bruno Fink

Ihr Pfarrer Bruno Fink

Hier könnte der Pfarrbrief weitergehen ...

Im Januar 2024 haben mir Leitung und Gremien von Pfarrei und Pfarrverband sehr laut und unmissverständlich erklärt, dass ich unerwünscht bin.

Ich habe 33 Jahre ehrenamtlich in zahlreichen Funktionen viel Zeit und Ressourcen in die Pfarrei eingebracht. Das ist aber nicht gewünscht, viel wichtiger ist es den Verantwortlichen, die Kirche zurück in die Zeit vor dem Konzil zu führen.

Das beim Namen zu nennen hat mich viele vermeintliche Freundschaften und fast meine Gesundheit gekostet.

Deswegen habe ich mich zurückgezogen.
Ebenso wie diesen Pfarrbrief.

Besondere Termine

Erstkommunion

Sonntag, 18. Mai 2003 Greimharting und Hittenkirchen

Sonntag, 25. Mai 2003 Prien und Wildenwart

Firmung

Samstag, 03. Mai 2003 vormittags in Prien

Caritas-Herbstsammlung 2003

29. September bis 4. Oktober 2003

Pfarrwallfahrt nach Tuntenhausen

Wegen der Firmung in Prien dieses Jahr am Sonntag, 04. Mai.

Es entfällt der Pfarrgottesdienst um 9:00 Uhr in Prien. Details zu Busfahrt und Weggang werden rechtzeitig im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht.

Swinging Prien

Am 01. Juni findet, anstelle des 10:30 Uhr Gottesdienstes um 11:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst mit Jazz-Musik auf dem Marktplatz statt.

Bitte beachten:

Wegen Swinging Prien am 31. Mai/01. Juni keine Trauungen bzw. Taufen.

Pfarrbüro

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 8.30 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Montag und Mittwoch nachmittags geschlossen

ANSCHRIFT

Alte Rathausstraße 1a

83209 Prien am Chiemsee

Tel. 08051/1010, Fax 3844

mariae-himmelfahrt.prien@erzbistum-muenchen.de

Impressum:

Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr (Weihnachten, Ostern und im Herbst).

Herausgeber und Redaktion sind der Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderats und das Pfarrbriefteam der katholischen Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt. Alle aktuellen Nachrichten und Hinweise erfahren Sie aus den Pfarrnachrichten, die wöchentlich in der Pfarrkirche aufliegen.

Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 18.00 - 19.00 Uhr

Gottesdienst in St. Salvator

Letzter Freitag im Monat, jeweils 19.00 Uhr

Gottesdienst in Urschalling

Zweiter Freitag im Monat, jeweils 19.00 Uhr

Ökumenisches Taizé-Gebet

Letzter Montag im Monat, 19.30 Uhr in der evangelischen Christuskirche

Jugendgottesdienste in Prien

In der Regel jeden vorletzten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche, die bereits festgelegten Termine sind 05.04. sowie 18.05. weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstanzeiger

Kindergottesdienste in Prien

Jeweils um 10.30 Uhr (PfH: Pfarrheim, PFK: Pfarrkirche)

13.04. (PfH, 8.45 Uhr!), 18.04. (PfH),

21.04. (im Freien), 11.05. (PfH), 25.05. (PFK), 29.06. (PFK),

13.07. (im Eichental)

Kindergottesdienste in der Filialkirche Greimharting

18.04. (10.30 Uhr), 04.05. (19.00 Uhr) sowie 18.05. (8.30 Uhr)

Rosenkranz

jeweils Samstag 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Feierliche Vesper

Vesper jeden 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

Frühschoppen im Pfarrheim

Jeden ersten Sonntag im Monat nach den Gottesdiensten

Besondere Einladung ergeht an alle neuzugezogenen Bürger

Termine können sich aus aktuellen Anlässen ändern.

Alle aktuellen Termine und Änderungen werden im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht, der wöchentlich neu in den Kirchen ausliegt.